KW

Heike-Karin Föll
speed
22. Juni –
1. September 19

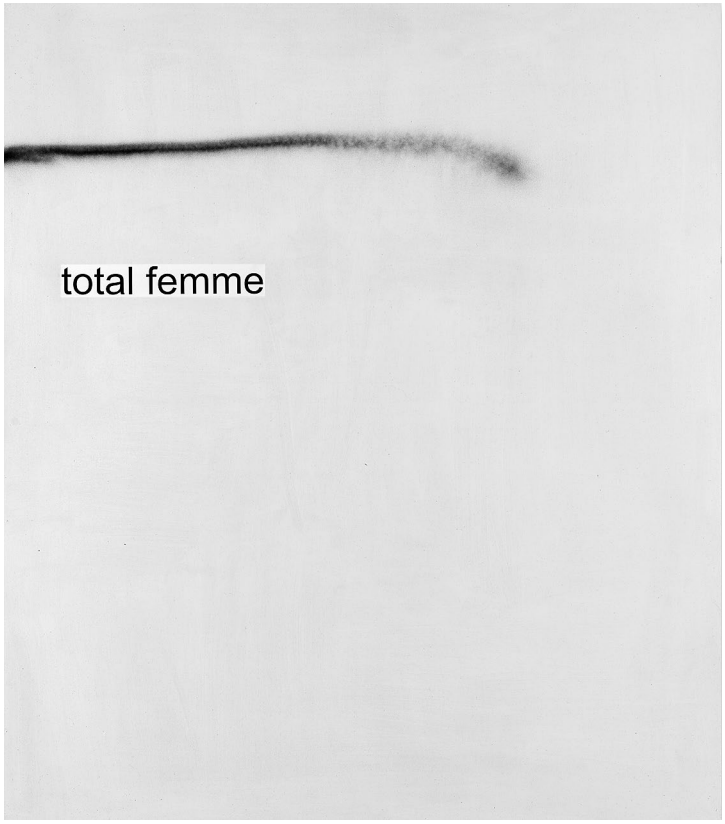
Heike-Karin Föll
speed
22. Juni – 1. September 19
Eröffnung: 21. Juni 19, 19 Uhr

Die in Berlin lebende Künstlerin Heike-Karin Föll (* 1967, DE) arbeitet zu Materialität und Mechanismen von Zeichnung, Malerei und Schrift. Die in den KW Institute for Contemporary Art präsentierte Ausstellung *speed* ist ihre erste institutionelle Einzelausstellung und präsentiert einen Überblick über verschiedene Werkgruppen. Fölls künstlerische Praxis steht im Austausch mit einem medial geprägten Alltag, Styles, analogen und digitalen Texten und Displays. Dabei arbeitet sie ‚post-post' – im Aufbruch aus nicht mehr soliden, ehemals postmodernen Strategemen wie Aneignung, Zitat und Kopie. In diesem Zusammenhang exponiert Föll Zeichnung und damit auch die Linie als ihre kleinste Einheit. Hiervon ausgehend lassen sich unterschiedliche künstlerische Formate für den Ausstellungsraum erschließen: Buchseiten, Blätter oder Leinwände, die auf digitalen Bildschirmen gleichsam durchscheinend werden. Fölls Arbeiten sind dabei in eine Struktur von Verknüpfungen und Ordnungssystemen eingelassen, wodurch die jeweils spezifischen Grenzen durchlässig werden.

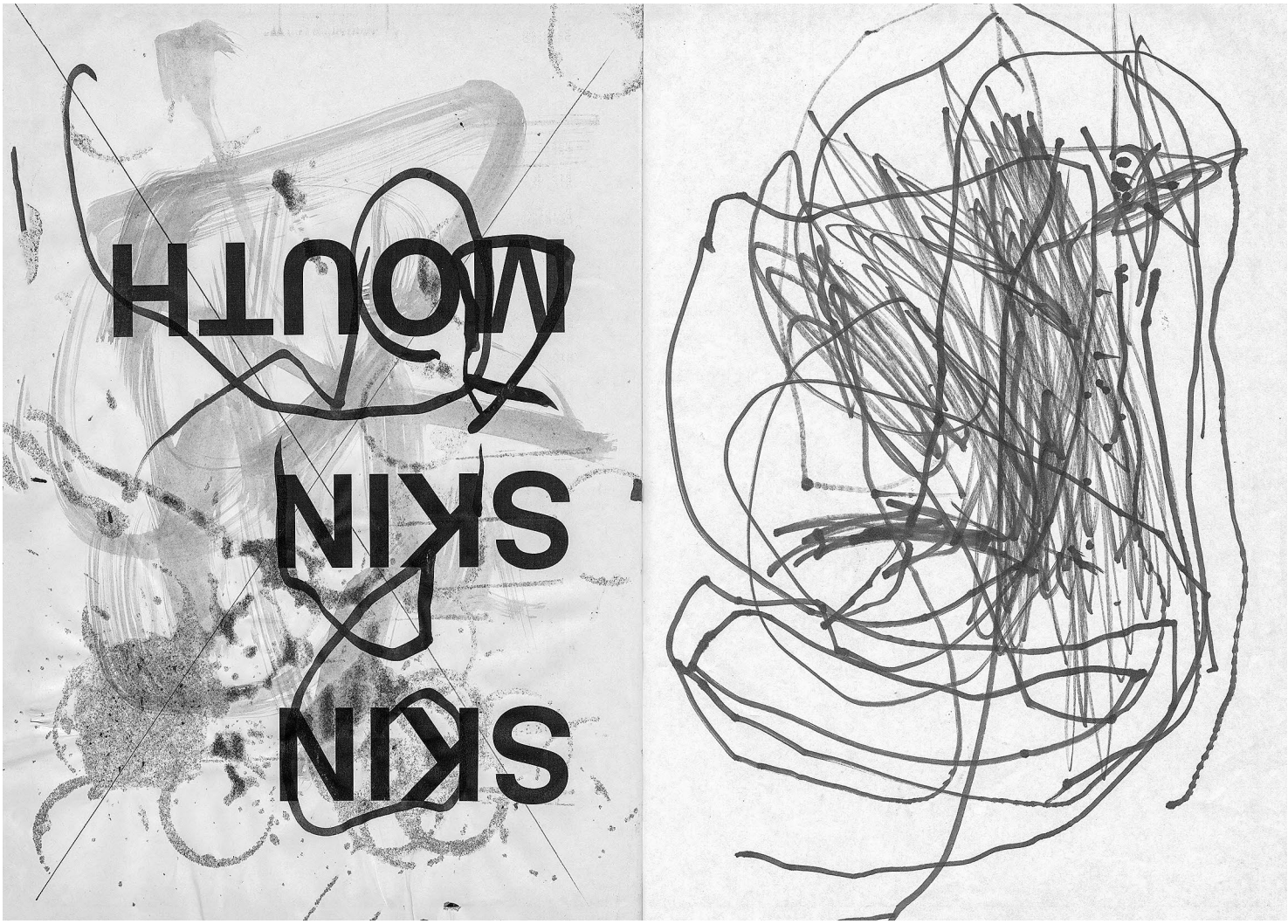
Die Bestandsarchitektur der KW wird als gegebene Struktur vorausgesetzt, innerhalb derer die Künstlerin eigens für die Ausstellung Wände und Lichtfilter entworfen hat. Zusätzlich dienen in ihrer künstlerischen Praxis vermeintlich neutrale Darstellungsverfahren wie Inhaltsverzeichnisse und Listen als gestalterisches Mittel. Ordnungskategorien sind darin etwa Begriffe wie *painting*, *money*, *seconds of liberation*. Unterkategorien bilden Wortkonstellationen wie *social ivy* oder *warm bodies*, die das gesamte künstlerische Werk durch ein Netz von Bezügen zusammenhalten. Diese Struktur ist in ihrer Diskontinuität dennoch in all ihren Richtungen verknüpft und Beschleunigungen wie auch Verlangsamungen ausgesetzt. Es geht um eine Transition der in Sprache erscheinenden Bilder.

Im ersten Teil der Ausstellung wird die 45-teilige Serie *my brain* (2014–) gezeigt. Die konzeptuelle Geste des Auswählens und der Konstellation ist für die Zeichnungen und Aufzeichnungen zentral, ebenso wie der Prozess ihrer Hervorbringung und deren Objektivierung in Form eines Rasters. Die in den künstlerischen Bereich verschobene, leichte Linie, die eine historisch frühe Kommunikation mit den Bildmedien der Zeitschrift, des Magazins und der Buchseite eröffnet, markiert auch zeichnerische minore Genres wie etwa die Modezeichnung. Referenzpunkte bilden u.a. der Stil des Modezeichners Antonio Lopez aus den 1980er Jahren, visuelle Materialien wie der erste Internet-Livestream einer Fashionshow, *Plato's Atlantis* des Modedesigners Alexander McQueen mit den sogenannten *Armadillo shoes* sowie vom iPad abgenommene Wisch- und Scroll-Gesten. Der Linie wird dabei ihre Autonomie abgesprochen; sie löst sich auf in etwas, das schon nicht mehr nur Linie ist, sondern Schrift oder Zeichen: einem *in between*.

Fölls Künstlerbücher bilden ein Material, das einen begrenzten, eindeutig definierten Sinn ausschließt: alles ist Schnitt, Edit. Zeit ist dabei elastisch, nicht linear, organisiert. In additiven Verfahren werden Begriffe hinzugefügt, in ihrer Bedeutung erweitert, Einträge umgeschrieben oder Jahre später ein nächster Edit hinzugefügt. Auf diese Weise wird ein Verweissystem als konzeptuelles Gefüge etabliert, das sich über formale wie auch inhaltliche Bezüge konstituiert. Auf der diagonalen Wand sind nummerierte Bände installiert, die in ihrer Logik nicht chronologisch, sondern thematisch gegliedert werden. In ihnen überlagern und durchkreuzen sich Fölls künstlerische und akademische Tätigkeitsfelder. Das Material umfasst eigene Texte, kunsthistorische Referenzen bis hin zu gestischen Zeichen, die ganze Seiten durchkreuzen oder überdecken. Eine Auswahl von dreizehn Büchern mit Titeln wie *n° 55 Übergangs-objekt*, *n° 68 fame* oder *n° 70 to hide and to expose at the same time* sind als Teil eines visuellen Registers in mehreren Plexiglasvitrinen an der Wand installiert, wobei lediglich deren Cover sichtbar sind. Der Inhalt sowie das Display der Bücher – für sich selbst ein System von Referenzen und Verkettungen – stellt die Bereitstellung von Information und ihren gleichzeitigen Entzug aus.



Heike-Karin Föll, *total femme*, 2016
Courtesy die Künstlerin



Heike-Karin Föll, *n° 113, Folded Shirt on Laundry Paper Drawings*, 2017

it paintings (2014–), eine fortlaufende Serie von großformatigen Gemälden auf Leinwand, gehen zwar nicht unmittelbar aus Fölls Büchern hervor, haben jedoch ihr Gegenstück in ihnen. Indem sie fortlaufende Themen aus den Büchern aufnehmen, treten sie den Betrachtenden jedoch als autonome Arbeiten entgegen. In ihnen überlagern sich in Farbstrichen Tinte, Gouache und Ölfarbe, die von der zum Teil nicht grundierten Leinwand vollständig aufgesogen werden. Die ästhetische Reflexion des malerischen Arbeitsprozesses umfasst dabei die Frage, in welche Kategorien und Zwänge die künstlerische Praxis eingelassen ist. In den durchgängig 140 x 160 cm großen Gemälden befragt sie, wie in malerischen Gesten und Posen expressive Dimensionen des Körpers codiert, geformt und übertragen werden.

Die insgesamt elfteilige Zeichnungsserie *spatial concepts* (2017) von der Auszüge und Vergrößerungen gezeigt werden, bildet Reproduktionen von Lucio Fontanas ikonischen Gemälden mit dem Titel *Concetto Spaziale* ab und fügt ihnen in einfachen Fonts gehaltene kurze Textpassagen, Statusaktualisierungen oder Statements hinzu. Die Verwendung von monochromen Kopien der Fontana-Gemälde verweist auf eine Auseinandersetzung mit Raum in der Malerei, der jahrhundertelang illusionistisch durch den Einsatz von Perspektive und Modellierung von Licht und Schatten vorgetäuscht wurde. Durch das Zerschneiden des Bildträgers wurde die Leinwand buchstäblich um eine Dimension erweitert und die Farbe selbst zum räumlichen Element. Indem Föll diese Artefakte durch die einfache Reproduktion auf einer DIN-A4-Seite zurück in die Zweidimensionalität überführt, kommentiert und überprüft sie unter anderem monumentale Ambitionen des Mediums Malerei. Wenn Maler*in zu sein bedeutet, ein bestimmtes Selbstverständnis zu bekunden, richtet sich dieses in Fölls *linguistic operations/spatial concepts* vor allem auf die Dimension emanzipatorischer Auseinandersetzungen.

Im hinteren Teil der Ausstellung ist auf einer schmalen Plexiglaswand die Arbeit *Anita Pallenberg* (2014) installiert. Als Teil der neunteiligen Werkreihe *Kafka's Gymnastics* besteht diese aus zeichnerischen Schriften, die sich aus städtischen Pflanzenarten zusammensetzen. Die Pflanzen formen Buchstaben, wobei sich die Materialität der Blumen und Gräser der starren Abfolge eines Alphabets zu widersetzen scheint. In diesen Entwürfen spielen Namen die Hauptrollen: Wahlverwandtschaften und das Auftreten

spezifischer Musen wie etwa die der Arbeit titelgegebene Anita Pallenberg lassen Fragen eines möglichen Gegenkanons erkennen. Was sind andere Modelle von Beziehungen, die nicht auf Ein- und Ausschluss beruhen oder heteronormative Systeme überschreiben?

Zwischen digitalem Screen, der Leinwand oder (Buch-)Seite rekontextualisieren sich in der Ausstellung fortlaufende Auseinandersetzungen mit Fragen nach Styles, möglichen Handlungsräumen und der Dialektik zwischen Lesbarkeit und Entzug.

Parallel zur Ausstellung *speed* erscheint bei Montez Press das gleichnamige Künstlerbuch, dass eine Auswahl von Seiten aus den bisherigen Künstlerbüchern zeigt, die einen zentralen Teil der Ausstellung in den KW ausmachen.

Begleitprogramm

Buchpräsentation und Lesung mit Dean Kissick
22. Juni 19, 15 Uhr
Ort: Hof der KW
In englischer Sprache

Bei schlechtem Wetter findet die Veranstaltung im KW Studio, Vorderhaus statt.

KW Institute for Contemporary Art
KUNST-WERKE BERLIN e.V.
Auguststraße 69
10117 Berlin
Tel. +49 30 243459-0
info@kw-berlin.de
kw-berlin.de

Öffnungszeiten
Mittwoch–Montag 11–19 Uhr
Donnerstag 11–21 Uhr
Dienstag geschlossen

Eintrittspreise
8 € / 6 € ermäßigt
Kombi-Tageskarte KW / me Collectors Room Berlin
10 € / 8 € ermäßigt
berlinpass-Inhaber*innen 4 €
Freier Eintritt bis 18 Jahre, für Besitzer*innen der KW Lover*-Karte sowie am Donnerstagabend zwischen 18 und 21 Uhr

Führungen
Die KW bieten während der regulären Öffnungszeiten kostenfreie, moderierte Rundgänge durch die Ausstellung an. Für weitere Informationen zu Gruppenführungen (ab 10 Personen) kontaktieren Sie bitte Duygu Örs unter do@kw-berlin.de oder telefonisch: +49 30 243459-132.

Impressum
Kuratorin: Maurin Dietrich
Programmkoordination and Outreach:
Sabrina Herrmann
Produktionsleitung: Claire Spilker
Technische Leitung: Wilken Schade
Leitung Aufbauteam, Medientechnik: Markus Krieger
Aufbauteam: KW Aufbauteam
Registrarin: Monika Grzymislawska
Presse und Kommunikation: Karoline Köber,
Katja Zeidler
Praktikant*innen: Lutz Breitinger, Daniela Nadwornicek
Text und Redaktion: Maurin Dietrich, Krist Gruijthuijsen,
Friederike Klapp, Katja Zeidler

© KW Institute for Contemporary Art, Berlin
Alle Rechte vorbehalten.

Senatsverwaltung für Kultur und Europa | be Berlin

Die KW Institute for Contemporary Art werden institutionell gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa.